

Wiesbaden: 7 Millionen Wahlberechtigte mit Migrationshintergrund!

Mehr als 7 Mio. Menschen mit Migrationshintergrund in Deutschland wahlberechtigt; Anteil stetig gestiegen seit 2013.



Wiesbaden, Deutschland -

Deutschland steht vor einer bemerkenswerten Veränderung! Die Zahl der Wahlberechtigten mit Migrationshintergrund hat einen neuen Rekord erreicht. Über sieben Millionen Menschen dieser Bevölkerungsgruppe sind mittlerweile wahlberechtigt und mischen die politische Landschaft mächtig auf. Das Deutsche Statistische Bundesamt berichtet: 17,1 Millionen Erwachsene ab 18 Jahren haben eine Einwanderungsgeschichte, wobei 41 Prozent oder etwa 7,1 Millionen von ihnen bei einer Bundestagswahl ihre Stimme abgeben können. Das sind satte 12 Prozent aller Wahlberechtigten, ein Zuwachs, der in den letzten zehn Jahren kontinuierlich gestiegen ist. **Freilich**

Magazin berichtete zudem, dass ein Viertel dieser Menschen die deutsche Staatsangehörigkeit bereits seit der Geburt besitzt, während andere ihren Status durch Einbürgerung oder als Spätaussiedler erlangt haben.

2023 war ein Jahr des Wandels; der Einfluss von Menschen mit Migrationshintergrund wächst spürbar. Angesichts dieser Zahlen stellt sich die Frage: Wie werden sich diese Veränderungen auf zukünftige Wahlen auswirken? Es wird spannend, denn die wachsende Zahl der Wahlberechtigten aus dieser Gruppe bedeutet einen nennenswerten Einfluss auf politische Entscheidungen. Die Statistiker rechnen mit fortlaufenden Anpassungen des Wählerverzeichnisses, da die Schätzungen für die Bundestagswahl 2025 lediglich Annäherungen sind. Personen gelten als in der Bundesrepublik geborene Wahlberechtigte, wenn sie oder ihre Eltern seit 1950 hierher eingewandert sind.

Bedeutung des Wahlverhaltens

Ein näherer Blick auf das Wahlverhalten zeigt, dass die Wahlbeteiligung von Personen mit Einwanderungsgeschichte langsam aber stetig an jene ohne Migrationshintergrund annähert. 2021 war dieser Unterschied laut der German Longitudinal Election Study (GLES) nur noch 6,8 Prozentpunkte. Von den eingewanderten Erwachsenen waren 36 Prozent wahlberechtigt, die meisten von ihnen leben bereits seit mehr als 32 Jahren in Deutschland. Die nachkommende Generation, also die Kinder zweier eingewanderter Eltern, zeigt mit 71 Prozent eine noch höhere Wahlberechtigung.

An dieser Stelle wird klar: Die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund spielt eine entscheidende Rolle bei der fortschreitenden Angleichung der Wahlbeteiligung. Das kürzlich veröffentlichte Dashboard Integration verdeutlicht diesen Trend zur Angleichung der Wahlbeteiligung zwischen Menschen mit und ohne Migrationshintergrund. **Destatis** hebt hervor, dass der sichtbare Unterschied in der Wahlbeteiligung seit 2009 mehr als

halbiert wurde.

Zukunftsperspektiven

Schwenkt man den Blick auf die Zukunft, bleibt die Frage, wie diese demografische Dynamik die Politik beeinflussen wird. Die Zahl der Wahlberechtigten mit Einwanderungsgeschichte wird wahrscheinlich weiter steigen, was Politikern einen Anreiz bietet, Themen der Migration und Integration intensiver zu behandeln. Die Debatte über Staatsbürgerschaft und Einwanderung könnte zentrale Wahlkampfthemen für die Bundestagswahl 2025 werden. Klar ist: Die Vielfalt im Wählerregister schreibt schon jetzt Geschichte und wird die Zukunft Deutschlands entscheidend mitgestalten!

Details	
Vorfall	Wahlen
Ort	Wiesbaden, Deutschland
Quellen	• www.freilich-magazin.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at